

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 35 (1978)
Heft: 5

Artikel: Virginische Wunderpflanzen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-970338>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Virginische Wunderpflanzen

Wenn in unserer Schweiz noch Winterstürme durch Tannen, Lärchen und Arven ziehen, wenn Neuschnee und Rauhref noch weisse Schleier zu Boden werfen, begrüsst uns Virginien schon mit goldenem Blütenreichtum. Als ich vor Jahren zu der soeben erwähnten Zeit durch jene Wälder streifte, erfreuten mich stets die blühenden Sträucher der *Hamamelis virginica*, die in deutscher Sprache den bedeutsamen Namen Zauberstrauch tragen. Eigentlich sieht die Pflanze unseren Haselnusssträuchern ähnlich, besonders, wenn sich die Blätter einmal voll entwickelt haben. Wenn sich der Strauch im Vorfrühling mit seinem Blütenkleid schmückt, könnte man ihn eigentlich mit einem Goldregen vergleichen, denn ebenso golden leuchten die Blüten. Die Blätter erscheinen erst dann, wenn das Blühen vorbei ist. In eben diesen Blättern finden wir heilende Stoffe, durch die sich die Pflanze den Namen Zauberstrauch erworben hat.

Hamamelis als Zauberstrauch

Natürlich waren es zuerst die Indianer, die die Bedeutung des *Hamamelis*strauches erkannten, denn schon in alter Zeit wussten ihre Mediziner den Heilwert dieser Pflanze anzuwenden und hatten dabei allen Grund, sie sehr zu schätzen. Sie verwendeten mit Erfolg die grünen, gequetschten Blätter äusserlich gegen schlecht heilende Wunden, bei Ekzemen und allerlei Hautunreinigkeiten. Den gleichen Dienst erweist uns heute die *Hamamelistinktur*, wenn wir sie auf Watte träufeln und diese zum Auflegen benützen. Eine weitere Wirksamkeit bekräftigte indes erst völlig den Ruf, ein Zauberstrauch zu sein, weil durch deren Hilfe, Entzündungen der Magen- und Darm-schleimhäute verschwanden. Sogar bei Geschwürbildungen kann sich *Hamamelis* erfolgreich auswirken.

Vorteilhaft ist es, bei Magengeschwüren morgens nüchtern und abends vor dem Zubettegehen 20 Tropfen *Hamamelis* einzunehmen, und zwar am besten im rohen

Saft einer Kartoffel. Wer regelmässig so vorgeht, wird feststellen können, wie günstig dies sein Leiden zu beeinflussen vermag, denn schon nach einigen Tagen wird er schmerzfrei sein.

Auch bei Hämorrhoiden leistet *Hamamelis* gute Dienste. Bei diesem Leiden verwendet man vor allem die *Hamamelis-Suppositorien*, da sie mild doch zuverlässig und in der Regel verhältnismässig rasch wirken.

Ein weiterer Vorteil ist *Hamamelis* zu eigen, wirkt es doch auch günstig auf die Haut, weshalb man es als hautfreundlichen Stoff auch zur Bereitung von Cremes verwenden kann. Gleichzeitig dient es aber auch bei der Seifenbereitung, was unsere *Hamamelisseife* bestätigen kann.

***Lycopus virginicus*, Wolfstrapp**

In den Waldlichtungen Virginien, an gesunden Gewässern sowie an Wegrändern treffen wir noch eine andere virginische Heilpflanze an. Sie ist zwar nicht so eindrucksvoll wie der Zauberstrauch, denn es handelt sich dabei um ein Staudengewächs, das der Brennesselpflanze ähnlich sieht. Die Blattränder sind ebenfalls gezähnt, doch brennen sie nicht. Die gleiche Pflanze ist auch in Europa heimisch und nennt sich *Lycopus europaeus* oder Wolfstrapp, obwohl nicht bekannt ist, in welchem Zusammenhang die deutsche Bezeichnung mit einem Wolf steht. Nur ein altes Kräuterbuch aus dem 17. Jahrhundert lässt durchblicken, dass die Gestalt der Blätter dabei eine Rolle spielten, weil sie wie ein Wolfstrapp oder Wolfsfuss zerspalten seien. Wichtig für uns ist vor allem, dass die Wirkung beider *Lycopus*-arten das lästige Herzklopfen als Folge einer leichten Ueberfunktion der Schilddrüse sofort beruhigen hilft. Tausenden von Patienten, vor allem den Frauen, hat die Pflanze auf diese Weise schon vorzügliche Dienste geleistet. In dem erwähnten alten Kräuterbuch wird dieses Herzklopfen als ein Herzzittern bezeichnet.

Dieses wird aber nicht durch eine Störung des Herzens verursacht, sondern wie bereits angetönt, durch eine gesteigerte Tätigkeit der Schilddrüse.

Jeder, der in solchem Falle Lycopus zur

Verfügung hat, ist dankbar für dessen zuverlässige Hilfe. Die virginische Lycopusart wirkt sich etwas stärker aus als die europäische, doch leisten beide dieselben guten Dienste.

Spätfolgen durch Sportunfälle

Wer als Autofahrer einen neuen Wagen einzufahren hat, wird gespannt sein, was er dadurch erfahren mag. Wird er ihm keine Enttäuschungen bereiten, indem vielleicht die Montage Fehler aufweist? Sind die verschiedenen Bestandteile alle ohne Mangel? Er kann froh sein, wenn er dies feststellen kann, denn dann hängt es nur noch von ihm ab, ob ihm sein Fahrzeug längere Zeit störungsfrei dienen wird. Er selbst muss den notwendigen Sinn zur Pflege seines Autos aufbringen, und von der Fahrweise, die er ihm zumutet, hängt es ab, wieviele unerfreuliche Erfahrungen er wird sammeln müssen, bis er endlich sein eigenes Temperament zu meistern versteht. Wer feststellen möchte, was sein Wagen betreffs Geschwindigkeit zu leisten vermag, sollte bei dieser Probe nicht vergessen, dass er nasse Stellen als Rutschgefahr beachten muss. Wie rasch ist es geschehen, dass sich das Fahrzeug beim Rutschen dreht und auf einen bereitstehenden Pfosten aufschlägt. Ein Knacken und Knarren zeigt zwar an, dass nicht alles ganz glimpflich verlief, aber was soll man sich darum kümmern, wenn der Wagen gleichwohl scheinbar unbeschadet flott weiterfährt? Schwerwiegender mag es im Winter sein, wenn man auf Eis und Schnee rutscht. Die Schneewand, in die man dieserhalb hineinfährt, hält einen Steinpfosten versteckt und ausgerechnet auf diesen prallt unser Wagen los. Trotz dem ausgelösten Krachen schien jedoch kein Schaden entstanden zu sein, denn die Fahrt geht unbehindert weiter. Vielleicht wurde zwar etwas angebrochen, aber so lange es nicht zum Durchbrechen reicht, hat man eben doch immer noch Glück gehabt. – Auch grosser Kälte weiss unser neues Auto zu trotzen. Muss man den Motor auch anschleppen und ihn auf

Hochtouren laufen lassen, genügt dies doch bereits, dass er wieder weiterfährt. – Es erscheint uns zwar oft wunderbar zu sein, dass unser Fahrzeug die verschiedensten Schädigungen zu überbrücken vermag, denn bei normaler Fahrt scheint alles in Ordnung zu sein. Dessen ungeachtet kann jedoch die Steuerung plötzlich versagen, so dass sich ein Unfall nicht vermeiden lässt. Auch ein halbdurchbrochenes Stück am Chassis kann plötzlich ganz durchbrechen und Schwierigkeiten bereiten oder ein zu hohes Tempo könnte einen Unglücksfall verursachen. Zwar kannte man all diese Möglichkeiten, bemühte sich jedoch nicht, sie vorbeugend zu vermeiden. Im Gegenteil, man mochte sich noch wundern, dass man nicht mehr wie früher so glimpflich davonkam.

Beachtenswerte Parallele

So, wie wir mit unserem Wagen die verschiedensten Erfahrungen sammeln können, so kann uns auch unser Körper allerlei erleben lassen, wenn wir ihm zuviel Anspannung zumuten. Er ist keine Maschine, die wir ersetzen könnten, weshalb wir mit ihm entschieden anders umgehen müssen als mit unserem Auto, sonst wird er uns kaum das ganze Leben hindurch seine treuen Dienste zusichern können. Seien wir also besonders beim Sport vorsichtig. Wie wenig bedacht sind in der Hinsicht oft junge Skifahrer, weil sie der Ehrgeiz verleitet. Trotz ihrer Unerfahrenheit möchten sie sich mit jenen messen, die bereits Tüchtiges zu leisten vermögen. Wenn es sie dieserhalb unsanft hinschmettert und drei- bis viermal überschlägt, bekümmert sie das jedoch nicht, so lange es sich dabei nicht um einen Beinbruch handelt. Wenn man nur wieder aufstehen kann, fühlt man sich unbeschadet. Ebenso